

Bijouteriewaren, Freiwaldau i. Sudetengau. Inhaber ist der Kaufmann Eduard Neumann. — Ingenieurbüro Walther Buchheister sowie Vertretungen in elektrischen Uhren und Meßgeräten, Chemnitz. Inhaber ist Ingenieur Walther Christian Buchheister.

**Kleine Nachrichten.** Der technische Leiter Paul Kohler und der Kaufmann Robert Schadt sind in Gemeinschaft für die Uhrenfabrik Ernst Wagner in Pforzheim vertretungsberechtigt. — Die Vormundschaft über den Firmeninhaber Max Eugen Noll, Uhren, Gold- und Silberwaren in Danzig, ist aufgehoben. — Die Firma der Rosenfelder Perlmutterwarenfabrik Albert Maser in Rosenfeld bei Sulz a. N. ist geändert worden und lautet jetzt Albert Maser Perlmutterwarenfabrik. Der Betrieb wurde gleichzeitig nach Vaihingen a. d. F. verlegt. — Unter Ausschluß der Verbindlichkeiten ist die Firma Adolf Haasis Nig. Emil Bischoff, Uhren- und Juweliergeschäft in Stuttgart, auf den Goldschmiedemeister Emil Bischoff übergegangen. — Inhaber des Uhren-, Gold- und Silberwarengeschäftes Fritz Schober in Freiburg i. Br. ist jetzt Frau Frieda Schober geb. Hill. — Die Uhrengroßhandlung Hofman & Vis in Rotterdam C eröffnete ihre neuen Geschäftsräume Westersingel 6.

**Reichsinnungsverband des Uhrmacherhandwerks**  
Markgrafenstr. 35 IV · Berlin W 8 · Fernsprecher: 16 78 27

**Spezialbenzin.** Weisung an die Obermeister der Uhrmacherinnungen. Auf Grund einer Weisung der Reichsstelle für Mineralöl ersuchen wir die Obermeister der Uhrmacherinnungen, die Berechtigungsscheine für Spezialbenzin sorgfältig auszufüllen. Der Berechtigungsschein wird in Zukunft nur dann eingelöst werden, wenn in ihm Name und Vorname des Berechtigten, sein Beruf, seine genaue Anschrift und das Datum des Ausgabebetages ordnungsgemäß eingetragen sind.

**Einsatz von weiblichen Arbeitskräften im Uhrmacherhandwerk.** Da unsere amtliche Mitteilung vom November 1940 nicht genügend beachtet wurde, bitten wir nochmals alle weiblichen Uhrmacherlehrlinge, alle Uhrmachergehilfinnen und die Uhrmachermeisterinnen (gleichgültig, ob sie selbständig oder unselbständig sind), uns bis zum 15. Januar 1941 zu dem Geschäftszeichen 5/20/0 zu melden: 1. Name und Vorname; 2. genaue Anschrift; 3. Geburtsort und Geburtstag; 4. ob die Gehilfenprüfung im Uhrmacherhandwerk oder die Meisterprüfung im Uhrmacherhandwerk abgelegt wurde.

## Andere Vereinigungen

**Gesellschaft der Freunde des Lehrlings- und Fachschulwesens im Uhrmachergewerbe**

Die Hauptversammlung findet am Montag, dem 20. Januar, in Leipzig, Hotel Sachsenhof, um 19<sup>1/2</sup> Uhr statt. Es wird hierdurch dazu eingeladen. Die Tagesordnung lautet: 1. Bericht über das Rechnungsjahr 1939/40; 2. Kassenbericht 1939/40; 3. Bericht über das Stiftungsvermögen; 4. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung; 5. Wahl der Kassenprüfer für die nächste Prüfung; 6. Wahl des Stiftungsvorstandes; 7. Anträge; 8. Unterstützungsfragen. Anträge und Gesuche sind bis zum 16. Januar bei der Geschäftsstelle in Leipzig O 5, Breite Str. 7, einzureichen. A. Kirchner.

## Perfönliches

Auf sein achtzigjähriges Bestehen konnte das Juweliergeschäft Biwus & Burkhard in Augsburg zurückblicken.

In körperlicher und geistiger Frische feierte der Bijouteriegroßhändler und Altstadtrat Herr Julius Gattner in Pforzheim seinen achtzigsten Geburtstag.

Ihren siebzigsten Geburtstag feierte die Uhrmachermeisterwitwe Frau Maria Peter in Schönberg (Bayer. Ostmark).

Der Uhrmachermeister Herr Julius Molt in Reutlingen und seine Gattin feierten das Fest der Diamantenen Hochzeit. Die Handwerkskammer Reutlingen überreichte den Jubilaren eine Ehrengabe mit einem Glückwunschsreiben.

Das Fest der Goldenen Hochzeit feierten der Goldschmiedemeister Herr Emil Doller in Berlin und seine Gattin.

Auf ihr fünfzigjähriges Bestehen konnte die Goldschlägerei Wilhelm Herbst in Bremen zurückblicken.

Der Uhrmachermeister und Juwelier Herr Reinhold Spieß in Danzig konnte auf das vierzigjährige Bestehen seines Geschäftes zurückblicken und feierte gleichzeitig seinen siebzigsten Geburtstag.

Auf eine vierzigjährige Betriebszugehörigkeit zu der Silberwarenfabrik Wilhelm Binder G.m.b.H. in Schwäbisch-Gmünd konnten

die Oxydiererinnen Frau Anna Müller, der Silberschmied Herr Josef Bulling und der Gießer Paul Pfisterer zurückblicken.

Aus Anlaß des fünfundsiebzehnjährigen Geburtstages des Seniorchefs der Friedrich Mauthe Uhrenfabriken A.-G. in Schwenningen a. N., Herrn Dr. Fritz Mauthe, wurden 112 Gefolgschaftsmitglieder mit einer Treueprämie ausgezeichnet.

Die Meisterprüfung als Gold- und Silberschmied legte Herr Heiner Klein in Kaiserslautern ab.

Herr Walter Doerks in Danzig wurde zum Obmann der Fachgruppe 24, Uhren- und Uhrenbestandteile, ernannt.

Gestorben sind die Herren Kollegen Otto Bartle in Furtwangen, Heinrich Burckhardt in Kiel, Herkules Dorer in Würzburg, Karl Flemmerer in München, Adolf Grueber in Rain am Lech, August Neufischer in Dorfmerkingen, Karl Locher d. Ä. in Schramberg, Georg Otto in Velden bei Hersbruck und Carl Poggenpohl in Dissen i. Teutoburgerwald, der Prokurist der Uhrengroßhandlung Gerl & Schipper in Köln, Herr Georg Berghausen, die Herren Goldschmiede Wilhelm Bott in Bremen, Theodor Vollmann in Posen und Carl Wessel in Berlin, die Herren Juweliere Eugen Kallenberg in Ludwigshafen und Max Stiegele in Freiburg i. Br., die Uhrmachermeistergattin Frau Josefine Göppel in Memmingen und die Uhrmachermeisterwitwe Frau Anna Staberow in München.

## Briefkasten

### Fragen

12849 (wiederholt). Nach dem Verkadmen von Stahldrahtfedern mit einem Durchmesser von 0,4 bis 0,6 mm sinkt das Kraftmoment dieser Federn um etwa 25% des vorher gemessenen Betrages. Eine ganz geringe Schwächung tritt auch bei vernickelten Stahlfedern auf. Wodurch wird dies hervorgerufen?  
T. L. in G.

12851 (wiederholt). Gibt es ein Hilfswerkzeug oder ein besonders vorteilhaftes Verfahren, um im Stellungsfinger die Ausfräsung für die Verstiftung auszuführen?  
G. G. in H.

12852. Kann man mit dem üblichen Werkzeug des Uhrmachers eine Photozelle bzw. einen vollständigen Lichtkontakt selbst herstellen?  
W. S. in B.

### Antworten

12850. Zugfedern dürfen nach dem Reinigen in Benzin nicht ohne weiteres wieder eingesetzt werden. Es muß jede Spur von Benzin, Toluol oder sonst einem fettlösenden Mittel entfernt werden. Nachdem die offene Zugfeder in dem Lösemittel gebadet ist, trockne man sie zuerst mit einem Lappchen und sehe nach, ob nicht vielleicht dennoch Schmutzreste vorhanden sind. Ist die Zugfeder bei genauer Betrachtung noch nicht vollständig rein, so muß das Bad wiederholt werden. Wenn sie ganz einwandfrei ist, nehme man gutes Uhrenöl auf ein kleines Stück Leinenlappchen, umfasse es mit einer Kornzange aus Messing oder Holz und reibe die Feder den Windungen nach ab, ohne sie auseinanderzuziehen. Dieses ist zu wiederholen. Erst dann reibe man in gleicher Weise mit einem Stückchen nicht fasernden Seidenpapier endgültig zwecks Gleitendmachung nach. Es ist undenkbar, daß bei solch sorgfältiger Arbeitsweise ein Rest der verwendeten Fettlösemittel schlecht wirkend zurückbleibt.  
A. p. t. u. s.

Auf Grund langjähriger Erfahrung kann ich die Frage, ob man Zugfedern in Benzin reinigen darf, bejahen. Ich nehme jede Zugfeder, insbesondere die Federn von Großuhren, mit dem Federwinder aus dem Federhaus heraus (siehe Deutsche Uhrmacher-Zeitung 1940, Seite 475) und lege sie kurze Zeit in Benzin. Dann wird das Federband mit einem Tuch trocken gerieben; nötigenfalls wird ein kleiner Tuchrest in Benzin getaucht, und es werden damit eingetrocknete Schmutzreste entfernt. Nach dieser Reinigung bleibt die Feder etwa 1/2 Stunde frei und offen liegen und wird dann wieder mit dem Federwinder eingewunden. Gerade in dieser Beziehung werden viele Fehler gemacht, die später meist zum Federbruch führen. Erstens darf durch das Trockenreiben die Feder nicht auseinandergezerrt werden, weil sich dadurch die Moleküle im Stahl auflöckern; besser gesagt, sie werden mit Gewalt aus ihrer Ruhelage gerissen. Zweitens wird durch das rasche Verdunsten des Benzins die Feder sehr abgekühlt. Setzt man nun gleich darauf die Feder wieder in das Federhaus und spannt sie an, so ist ihr Bruch sehr wahrscheinlich, insbesondere dann, wenn das Einsetzen von Hand vorgenommen wird. In meiner Praxis arbeite ich mit kleinsten und größten Zugfedern, die ich immer so reinige, und ich kann feststellen, daß mir erst ein einziger Fall vorgekommen ist, wo kurze Zeit später die Feder brach. Daran war aber keineswegs die Reinigung in Benzin schuld.  
C. R. in G.